

# Verbandswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **50-51 (1933)**

Heft 27

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

arbeiten und Konkurrenzierungen des Gewerbes zu unterlassen.

Vonseiten der Bundeszentralverwaltung, der Oberpost- und Telegraphen-Direktion und der Schweizerischen Bundesbahnen wurde der Schweizerische Gewerbeverband ersucht, ihm bekannte Einzelfälle von Nebenarbeit der Beamten, Angestellten und Arbeiter namhaft zu machen und zu melden.

Wir gelangen nun an unsere Mitgliedschaftsverbände, wie auch an die einzelnen Gewerbe- und Handelstreibenden mit dem dringenden Ersuchen, uns Fälle von Neben- und Schwarzarbeit unter Angabe der erforderlichen Beweismittel und genauer Unterlagen zu melden.

Wir rechnen im Kampfe gegen diese schädigenden Nebenbeschäftigungen auf die lückenlose Unterstützung und Mithilfe unserer Mitglieder.

Meldungen sind an unser Sekretariat, Neuen-gasse 20, in Bern zu richten.

Mit Gewerbegrüß!

Schweiz. Gewerbeverband.

## Verbandswesen.

### Der Werkbund und die Bauindustrieklamme.

In seinem Jahresbericht erklärt der Vorstand des Schweizerischen Werkbundes u. a., bestimmte Forderungen auf kulturellem Gebiete wendeten sich zum Teil in ziemlich kategorischer Form gegen alles Neue und oft auch gegen sachliche Gestaltung. Die Bewegungen, die sich gegen das neue Bauen in tendenziöser Form wendeten, und die oft mit demagogischen, zum Teil politischen Schlagworten die mangelnde Fachkenntnis zu ersetzen suchten, hätten zum Aufsehen gemahnt. Unter dem Deckmantel des allgemeinen Interesses sei von Industriezweigen, die am Absatz bestimmter Bauprodukte interessiert seien, zu Propagandamitteln gegriffen worden, die bedauerlich seien. Auf den Laien hätten diese neuen Formen der Reklame zum mindesten da verwirrend gewirkt, wo sie anonym aufgetreten sind, denn ihm fehlten die Möglichkeiten zur Nachkontrolle der aufgestellten, d. h. schwarz auf weiß gedruckten Behauptungen. Unter den Fachleuten habe die Unsachlichkeit solcher Propaganda Befremden und schärfsten Widerspruch hervorgerufen. Der Schweizerische Werkbund verlange mit Nachdruck, daß selbst Industrieklamme sachlich und erkennbar geführt werde, und dem Begriff „Wahrheit in der Reklame“ nicht Hohn spreche. Das solle für keine Bewegung, also auch für das neue Bauen nicht, ein Wunsch nach Unterdrückung irgendwelcher berechtigter Kritik bedeuten; es sei vielmehr die bestimmte Forderung, daß Unwahrheiten und bewußte Verdrehung von Tatsachen vermieden werden.

## Ausstellungswesen.

**Permanente Ausstellung von Erfindungen und Neuheiten in Zürich.** Dornenvoll ist der Weg vom Erfinder zum Erfindungsverwerter, zum Erzeuger und letzten Endes zum Kaufmann. Tausende von

Erfindungen sind auf diesem Wege der Menschheit verlorengegangen, weil es dem einzelnen nicht möglich war, all die Hindernisse, die sich zwischen Erfinder und Kaufmann auftürmten, beiseite zu räumen. Im Zeitalter der Rationalisierung muß aber auch dieses Geschäft des Wirtschaftslebens modernisiert und ökonomisiert werden. Aus diesem Grunde hat der Erfinderverband in der Schweiz eine ständige Ausstellung ins Leben gerufen, die am 15. Oktober 1933 im Saal der Erfinderbörse, Stampfenbachplatz 1, eröffnet wird. Damit soll in erster Linie bezweckt werden, daß die vielen guten Schweizer Erfindungen unserem Lande erhalten bleiben und nutzbar gemacht, wodurch eine Neubelebung unserer Wirtschaftsverhältnisse erzielt und auch neue Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten geschaffen werden.

**Bieler Woche.** (Mitget.) Auf die Initiative von Industrie, Gewerbe und Handel hin veranstaltet die Stadt Biel vom 7. bis 15. Oktober erstmals die „Bieler Woche“, eine Warenschau, verbunden mit verkehrspolitischen, geselligen und künstlerischen Veranstaltungen. In dem die Bieler auch in schlimmen Zeiten nicht verlassenden Optimismus wurden die Vorbereitungsarbeiten unternommen und im Areal der Logengasse-Turnhallen unter Benützung dieser Hallen und aufgerichteten Spezialbauten ein Ausstellungsgelände hergerichtet, das eine systematische Gewerbe- und Industrie-Schau ermöglicht.

Von allem Anfang an wurde der Grundsatz aufgestellt, daß nur Erzeugnisse von Industrie und Gewerbe von Biel, dem bernischen Seeland und dem Jura, sowie Gegenstände schweizerischer Herkunft ausgestellt werden dürfen, deren Verkäufer in Biel und Nidau niedergelassen sind. Die strenge Einhaltung dieses Grundsatzes gibt Gewähr dafür, daß nur Qualitätserzeugnisse zur Schau gelangen werden. Die „Bieler Woche“ wird namentlich für das Gewerbe Neues bieten, dessen Hauptbranchen vertreten sind. So dürfte in dieser Beziehung die Gruppe „Wohnung und Ausstattung“, in welcher sich nicht allein das Baugewerbe und die Möbelindustrie zu einer Kollektivausstellung die Hand geboten haben, sondern an welcher sich Kunstgewerbe, Kunstmalerei, Ofenbau, Installationsgewerbe, Beleuchtungskörperindustrie ebenfalls beteiligen, viel Interessantes bieten. Ein weiterer Anziehungspunkt wird die Ausstellung der bernischen Uhrenindustrie bilden, die in neuartigem, geschmackvollem Rahmen ihre Erzeugnisse zur Schau bringt.

Es würde zu weit führen, alle anderen Erwerbszweige aufzuzählen, die an dieser Schau einheimischer Qualitätsarbeit sich beteiligen, es genügt, mitzuteilen, daß das Ziel der Initianten der „Bieler Woche“, einen Querschnitt über das wirtschaftliche und kulturelle Leben der Stadt Biel und Umgebung zu geben, seine Verwirklichung erfahren wird.

Die Ausstellungsleitung, die sich zum wesentlichen Teil aus den Vertretern des Bieler Gewerbes zusammensetzt, lädt das gesamte schweizerische Gewerbe dazu ein, diese Qualitätsschau kennen zu lernen, und anderseits eine Aktion zu unterstützen, die mit ein Mittel sein soll, um die gegenwärtige Wirtschaftskrisis zu überwinden. Es sei daran erinnert, daß die ersten drei Tage der Ausstellung in die „Schweizer Reisewoche“ fallen, so daß während dieser Zeit Billette einfacher Fahrt auch zur kostenfreien Rückfahrt gelten.

X.